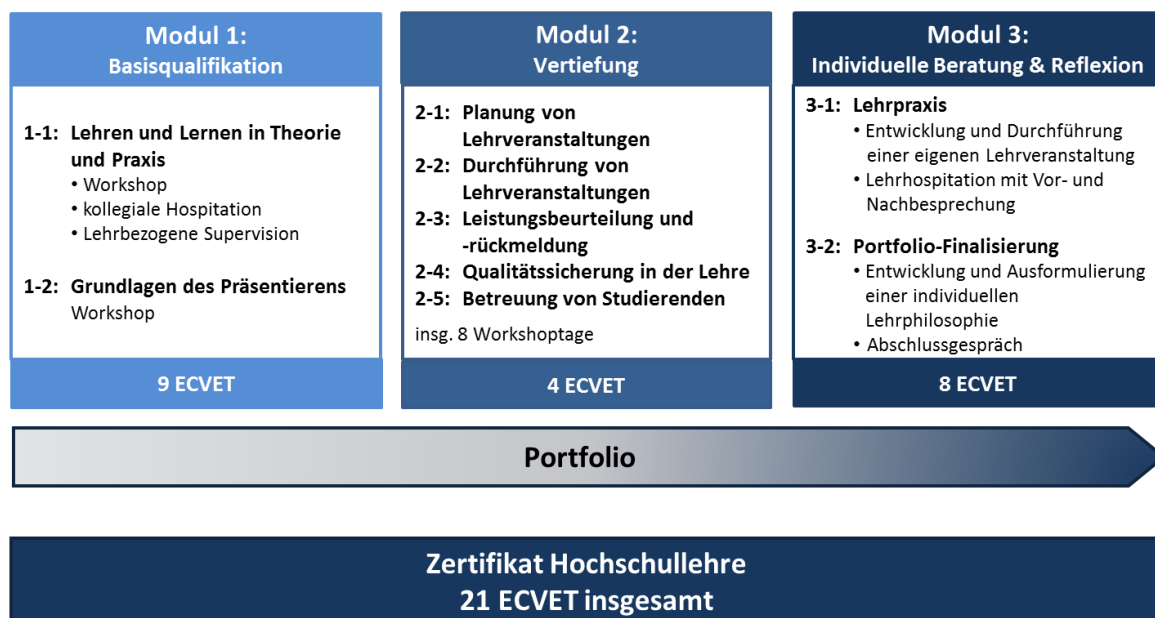


Modulhandbuch zum Zertifikat Hochschullehre des IKH

Zertifikat Hochschullehre - Übersicht



Das hochschuldidaktische Angebot ist in drei Module unterteilt. Werden diese vollständig absolviert, erhalten Sie das Zertifikat Hochschullehre. Beginnen sollten Sie mit den Veranstaltungen aus Modul 1.

Das Zertifikat Hochschullehre des Interdisziplinären Kollegs Hochschuldidaktik (IKH) wird entsprechend den Kopenhagener Richtlinien¹ mit insgesamt 21 ECVET-Punkten zertifiziert (Modul 1 = 9 ECVET, Modul 2 = 4 ECVET, Modul 3 = 8 ECVET). Diese Punkte entsprechen den ECTS-Punkten und dokumentieren die berufliche Weiterbildung.

¹ <http://www.ecvet-team.eu/>

Modul 1: Basisqualifikation

Für den Erwerb des Zertifikats Hochschullehre müssen innerhalb des Moduls 1 Teilmodul 1-1 und Teilmodul 1-2 absolviert werden.

Workload:

9 ECVET

Teilmodul 1-1: Lehren und Lernen in Theorie und Praxis

Kurzbeschreibung:

Im Zentrum dieser hochschuldidaktischen Basisveranstaltung stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung des Lernens Studierender im Sinne des „Shift from Teaching to Learning“. Es wird empfohlen, dass die Teilnehmenden an diesem Workshop im aktuellen Semester mindestens eine Lehrveranstaltung anbieten, die die Möglichkeit dazu bietet, die in dem Workshop gewonnenen Erkenntnisse in der eigenen Lehre umzusetzen. Zusätzlich zu dem zweitägigen Workshop beinhaltet Modul 1-1 eine kollegiale Hospitation sowie die Teilnahme an zwei Supervisionsitzungen zur Lehre.

Voraussetzungen:

Keine. Es wird empfohlen, das Zertifikatsprogramm mit diesem Modul zu beginnen. Wünschenswert ist, dass eine eigene Lehrveranstaltung in dem jeweiligen Semester angeboten wird.

Zu erbringende Leistungen:

- Besuch eines zweitägigen Workshops
- Durchführen einer kollegialen Hospitation (inkl. Vor- und Nachbesprechungen),
- Teilnahme an zwei Supervisionsitzungen zur Lehre
- Reflexion und Dokumentation des Teilmoduls im (zertifikatsbegleitenden) Portfolio.

Wahlmöglichkeit:

Pflichtmodul

Workshops in diesem Modul:

Workshop „1-1 Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul wird in jedem Semester zu mehreren Zeitpunkten angeboten.

Teilmodul 1-2: Grundlagen des Präsentierens

Kurzbeschreibung:

Präsentationen und Lehrvorträge sind zentrale Bestandteile der Hochschullehre. Workshops des Modul 1-2 fokussieren auf verschiedene Aspekte der Vortragsweise (z.B. körpersprachliche und stimmliche Aspekte) und der Gestaltung von Präsentationen. Durch Übungen soll die reflexive und konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Vortragsweise unterstützt werden.

Voraussetzungen:

Es wird empfohlen, dieses Teilmodul im Anschluss an Teilmodul 1-1 zu besuchen.

Zu erbringende Leistungen:

- Vorbereitung einer Kurzpräsentation
- Besuch eines zweitägigen Workshops (Workshop 1-2a ODER Workshop 1-2b).
- Reflexion und Dokumentation des Teilmoduls im (zertifikatsbegleitenden)Portfolio

Wahlmöglichkeit:

Pflichtmodul

Workshops in diesem Modul, von denen EINER zu besuchen ist:

- **Workshop „1-2a Grundlagen des Präsentierens – Theorie und Praxis“:**
Tag 1 beleuchtet Erfolgs- und Misserfolgskriterien wirkungsvoller Präsentationen, den Aufbau von Präsentationen, sowie Aspekte der Mediennutzung und -gestaltung. An Tag 2 halten die TeilnehmerInnen eigene Präsentationen und erhalten detailliertes (Video-) Feedback.
- **Workshop „1-2b Grundlagen des Präsentierens – Praktische Übungen“:**
An Tag 1 werden Grundlagen des Atmens, Sprechens und der Körpersprache von einem ausgebildeten Schauspieler praxisnah vermittelt und Übungen hierzu durchgeführt. An Tag 2 halten die TeilnehmerInnen eigene Präsentationen und erhalten detailliertes (Video-) Feedback.

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul wird in jedem Semester zu mehreren Zeitpunkten angeboten.

Modul 2: Vertiefung

Im Rahmen des Moduls 2 kann zwischen vertiefenden Workshops aus unterschiedlichen Themenbereichen gewählt werden (Teilmodule 2-1 bis 2-5). Im Rahmen des Zertifikat Hochschullehre müssen im Modul 2 **insgesamt 8 Workshoptage aus beliebigen Teilmodulen** absolviert werden. **Wir empfehlen jedoch, Workshops aus möglichst allen fünf Teilmodulen zu besuchen, da somit eine Vielzahl relevanter Kompetenzbereiche Hochschullehrender adressiert wird.**

Es sind sowohl interdisziplinäre als auch fachspezifische Veranstaltungen² wählbar.

Im Umfang von max. 2 Workshoptagen können für Modul 2 Veranstaltungen von studiumdigitale und Gleichstellungsbüro („Career Support“) anerkannt werden. Dies betrifft z.B. alle Kurse aus PM, WPF und WEM des studiumdigitale, sowie den Kurs „Interkulturelle Kompetenz“ des Career Support.

Es können auch kostenfrei hochschuldidaktische Veranstaltungen der TU Darmstadt besucht werden. Diese werden ebenfalls für Modul 2 anerkannt.

Bezüglich der Anerkennung von hochschuldidaktischen Weiterbildungen anderer Hochschulen ist eine Anfrage an das IKH zu richten (hochschuldidaktik@uni-frankfurt.de).

Workload:

4 ECVET

Voraussetzungen:

Es wird empfohlen, dieses Modul nach Abschluss von Modul 1 zu besuchen.

Zu erbringende Leistungen:

- Besuch von Workshops im Umfang von 8 Workshoptagen
- Reflexion und Dokumentation der einzelnen Workshops im (zertifikatsbegleitenden) Portfolio.

² Fachspezifische Workshops werden (auf Anfrage) in Kooperation mit Fachvertretern entwickelt. Aktuelle Angebote werden auf den Seiten des IKH veröffentlicht; Anfragen für neue Kurse können direkt an das IKH gerichtet werden.

Teilmodul 2-1: Planung von Lehrveranstaltungen

Kurzbeschreibung:

Bei der Planung von Lehrveranstaltungen müssen Lehrende unterschiedliche Rahmenbedingungen kennen und beachten: So sind z.B. die Vorgaben der Studienordnungen zu prüfen, eine Kenntnis der Zielgruppe bzgl. Vorwissen, Studiengang, Semesterzahl etc. zu erlangen, Abstimmungen mit Lehrenden anderer Lehrveranstaltungen durchzuführen, Ausstattung der Lehrveranstaltungsräume in Erfahrung zu bringen. Weiterhin müssen Lehrende adäquate Schwerpunkte sowie Lernziele für ihre Lehrveranstaltung setzen und diese in sinnvollen Zusammenhang mit den geplanten Lernaktivitäten und Prüfungen bringen. Für die Planung von Lehrveranstaltung ist weiterhin ein Grundrepertoire an Lehrstrategien und didaktischen Methoden wichtig, die für die jeweilige Veranstaltung passend ausgewählt und vorbereitet werden müssen.

Wahlmöglichkeit:

Wahlmodul

Beispiele für Workshops in diesem Modul:

- **Workshop „Strategische Planung von Lehrveranstaltungen“**
- **Workshop „Referatebasierte Seminare lernwirksam gestalten“**
- **Workshop „Aktivierende Gestaltung von großen Seminaren und Vorlesungen“**
- **Workshop „Belastungsmanagement im Hochschulalltag“**

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul wird in der Regel in jedem Semester zu mehreren Zeitpunkten angeboten.

Teilmodul 2-2: Durchführung von Lehrveranstaltungen

Kurzbeschreibung:

Die Durchführung von Lehrveranstaltungen beinhaltet eine Reihe von Herausforderungen, auf die Lehrende adäquat reagieren müssen: In unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformaten und für verschiedene Gruppengrößen gilt es angemessene didaktische Methoden zur Unterstützung von Studierenden mit heterogenen Voraussetzungen anzuwenden. Es gilt, mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umzugehen und die Studierenden zur Mitarbeit zu motivieren.

Wahlmöglichkeit:

Wahlmodul

Beispiele für Workshops in diesem Modul:

- **Workshop „Aktivierende Methoden in der Hochschullehre“**
- **Workshop „Aktivierung der Studierenden durch kooperatives Arbeiten in Hochschulseminaren“**
- **Workshop „Motivieren in der Lehre“**
- **Workshop „Diversität in der Lehre gestalten“**
- **Workshop „Interkulturelle Kommunikation in der Lehre“**
- **Workshop „Umgang mit Konflikten in der Lehre“**

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul wird in der Regel in jedem Semester zu mehreren Zeitpunkten angeboten.

Teilmodul 2-3: Leistungsbeurteilung und -rückmeldung

Kurzbeschreibung:

Leistungsbeurteilung erfordert von den Lehrenden auf die Lernziele und -aktivitäten abgestimmte Prüfungsformate einsetzen zu können. Es gilt, unterschiedliche Prüfungsformate (z.B. MC Aufgaben, mündliche Prüfungen, Referats- und Hausarbeitsbewertungen) reliabel und valide einzusetzen und die Ergebnisse in konstruktiver Form an die Studierenden zurückzumelden.

Wahlmöglichkeit:

Wahlmodul

Beispiele für Workshops in diesem Modul:

- **Workshop „Mündliche Prüfungen gestalten“**
- **Workshop „Rückmeldungen in der Lehre“**
- **Workshop „Erstellen von Multiple Choice Prüfungen“**
- **Workshop „Anleiten von Hausarbeiten und Portfolio-Arbeit“**

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul wird in der Regel in jedem Semester zu mehreren Zeitpunkten angeboten.

Teilmodul 2-4: Qualitätssicherung in der Lehre

Kurzbeschreibung:

Jeder Lehrende der Goethe-Universität erhält seit einigen Jahren standardisierte Rückmeldungen der hochschulweiten Lehrveranstaltungsevaluation. Die Ergebnisse sind jedoch nicht für jeden selbsterklärend. Um handlungsleitende Rückmeldungen zu den eigenen Lehrveranstaltungen zu erhalten, sind neben dem Wissen um eine adäquate Interpretation der Evaluationsdaten die eigene Entwicklung von weiteren (kurzen) Verfahren zur Qualitätssicherung hilfreich.

Wahlmöglichkeit:

Wahlmodul

Beispiele für Workshops in diesem Modul:

- Workshop „Produktive Nutzung von studentischer Lehrevaluation“

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul wird in der Regel in jedem Semester angeboten.

Teilmodul 2-5: Betreuung von Studierenden

Kurzbeschreibung:

Die Beratung von Studierenden ist eine für alle Lehrende wichtige Aufgabe, die im Rahmen von Sprechstunden allerdings häufig als zeitaufwendig und wenig effektiv erlebt wird. Im Rahmen dieses Teilmoduls sollen Lehrende dafür sensibilisiert werden, wie sie in Beratungssituationen von einem methodisch geleiteten Verständnis professioneller Beratung profitieren können. Der Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten steht zusätzlich ebenso im Fokus wie die Unterstützung bei der Erstellung von Qualifikationsarbeiten.

Wahlmöglichkeit:

Wahlmodul

Beispiele für Workshops in diesem Modul:

- **Workshop „Beratung von Studierenden“**
- **Workshop „Umgang mit Konflikten in der Lehre“**
- **Workshop „Anleiten von Hausarbeiten und Portfolio-Arbeit“**

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul wird in der Regel in jedem Semester angeboten.

Modul 3: Individuelle Beratung und Reflexion

In Modul 3 stehen die eigene Lehrpraxis inklusive einer Lehrhospitation durch das IKH sowie die Fertigstellung des Portfolios im Mittelpunkt.

Workload:

8 ECVET

Voraussetzungen:

Modul 1 und Modul 2 sollten abgeschlossen sein, bevor die Lehrhospitation durchgeführt wird. Es muss eine eigene Lehrveranstaltung durchgeführt werden, in der die Hospitation stattfinden kann.

Zu erbringende Leistungen:

- (Weiter-)Entwicklung einer Lehrveranstaltung und Durchführung dieser
- Teilnahme an Vor- und Nachbesprechung und Durchführung der Lehrhospitation
- Fortlaufende Dokumentation im zertifikatsbegleitenden Portfolio. Verfassen eines Lehrkonzepts
- Teilnahme am Abschlussgespräch

Teilmodul 3-1: Lehrpraxis

Für Modul 3 wird die Entwicklung oder Weiterentwicklung sowie Durchführung einer eigenen Lehrveranstaltung angerechnet. Dies geschieht begleitend ab Modul 1 und findet am Ende der hochschuldidaktischen Qualifizierung ihren Abschluss in einer Lehrhospitation durch das IKH. Im Vorfeld des Hospitationstermins findet ein ausführliches Vorgespräch statt, in welchem auch Aspekte der Lehrveranstaltung definiert werden, zu welchen insbesondere Rückmeldung erfolgen soll. Nach dem Hospitationstermin werden in einem detaillierten Feedbackgespräch die Eindrücke und Beobachtungen besprochen. Ein kurzes schriftliches Gutachten fasst die wichtigsten Aspekte der Lehrhospitation zusammen.

Wahlmöglichkeit:

Pflichtmodul

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul kann in jedem Semester absolviert werden. Für die Vereinbarung eines Hospitationstermins richten Sie bitte eine Anfrage an das IKH: hochschuldidaktik@uni-frankfurt.de

Teilmodul 3-2: Portfolio - Abschluss

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- explizieren ihre Lehrkonzepte, -ziele, und -rollenverständnisse
- haben ihren Lern- und Entwicklungsprozess dokumentiert
- haben über ihre eigene Lehre, die Professionalisierungsprozesse, sowie die Erfahrungen in den hochschuldidaktischen Kursen reflektiert
- überführen ihr Portfolio in ein Lehrportfolio

Inhalte:

Alle hochschuldidaktischen Qualifikationsschritte werden ab Beginn des Zertifikatsprogramms in einem Portfolio dokumentiert. Das Portfolio soll den hochschuldidaktischen Qualifizierungsprozess kontinuierlich begleiten und die Reflexion und den Transfer der Qualifikationsinhalte befördern. Für Modul 3 wird eine umfassende Reflexion und Explikation des eigenen Lehrkonzeptes in dem Portfolio angerechnet. Weiterhin bieten wir in einem Abschlussgespräch Unterstützung, bei der Überführung dieses Portfolios in ein Lehrportfolio an, welches auch für Bewerbungen genutzt werden kann.

Wahlmöglichkeit:

Pflichtmodul

Angebotshäufigkeit:

Dieses Teilmodul kann in jedem Semester absolviert werden. Für die Vereinbarung eines Termins für das Abschlussgespräch richten Sie bitte eine Anfrage an das IKH: hochschuldidaktik@uni-frankfurt.de

Anhang

Beispiele für Ziele und Inhalte der Workshops

Aktuelle Workshoptermine entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten:

<https://ikh.uni-frankfurt.de/index.php?id=211>

Modul 1: Basisqualifikation

Workshop „1-1 Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen verschiedene didaktische Konzepte und Positionen und haben diese reflektiert.
- haben sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinandergesetzt und ihre Rolle als Lehrende an einer Universität reflektiert.
- kennen die Grundlagen aktivierender Lehre.
- planen selbstständig ihre eigene Lehrveranstaltung auf Basis von Lernzielen.
- wählen auf Basis ihrer Lernziele adäquate Lehr- und Prüfungsmethoden aus.

Inhalte:

- Grundlagen des didaktischen Handelns in der Lehre
- Bedingungen von Lehr-Lernprozessen
- Aspekte einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre
- Die eigene Rolle als Lehrende/r
- Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen (Microteaching)
- Selbst- und Gruppenreflexion
- Strategische Lehrveranstaltungsplanung anhand von Lernzielen
- Auswahl von Lehr- und Prüfungsmethoden auf Basis der erstellten Lernziele (Constructive Alignment)

Workshop „1-2a: Grundlagen des Präsentierens – Theorie und Praxis“

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit den eigenen Stärken und Schwächen beim Präsentieren auseinandergesetzt.
- haben wichtige Aspekte aktivierender Präsentationen kennengelernt (Situationsanalyse, Aufbau, Mediengestaltung, Sprache/Körpersprache) und in eigenen Präsentationen umgesetzt.
- haben eine eigene 20-minütige Präsentation vorgestellt und dazu detailliertes (Video-) Feedback erhalten.

Die persönliche Präsentation und das Feedback werden per Video aufgezeichnet und den TeilnehmerInnen im Anschluss zur Verfügung gestellt.

Inhalte:

- Erfolgs- und Misserfolgskriterien wirkungsvoller Präsentationen
- Situationsanalyse
- Aufbau von Präsentationen
- Mediennutzung und -gestaltung
- Sprache und Körpersprache

Workshop „1-2b: Grundlagen des Präsentierens – Praktische Übungen“

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen wesentliche Aspekte zum Atmen, Sprechen und der Körpersprache bei Präsentationen und haben entsprechende Übungen unter Anleitung eines ausgebildeten Schauspielers/ einer SchauspielerIn durchgeführt.
- haben sich mit den eigenen Stärken und Schwächen beim Präsentieren auseinandergesetzt.
- haben eine eigene 20-minütige Präsentation vorgestellt und dazu detailliertes (Video-) Feedback erhalten.

Die persönliche Präsentation und das Feedback werden per Video aufgezeichnet und den TeilnehmerInnen im Anschluss zur Verfügung gestellt

Inhalte:

- Grundlagen des Atmens, Sprechens und der Körpersprache
- Durchführung einer eigenen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen

Modul 2: Vertiefung

Workshop „Strategische Planung von Lehrveranstaltungen“ (Teilmodul 2-1)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- generieren Lernziele für ihre eigene Lehrveranstaltung.
- prüfen kritisch die auszuwählenden Lehrinhalte sowie Lehr- und Prüfungsmethoden auf Basis der eigenen Ziele.
- entwerfen einen vollständigen, konsistenten und umfassenden Veranstaltungsplan.

Inhalte:

- Zielsetzungstheorie und Anwendung auf den eigenen Lehrkontext
- Auswahl von Inhalten auf Basis der Ziele
- Überblick möglicher Lehr- und Prüfungsmethoden
- Umsetzung in einen konkreten Plan der eigenen Veranstaltung im aktuellen Semester

Workshop „2-1: Referatebasierte Seminare lernwirksam gestalten“ (Teilmodul 2-1 oder 2-2)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- realisieren motivierende Bedingungen für Studierende in Referateseminaren
- geben Studierenden gezielte Hilfestellungen bei der Vorbereitung und Durchführung von Referaten.
- wenden Strategien und Methoden zur lernwirksamen Gestaltung von referatsbasierten Seminaren an.
- setzen auch Alternativen zu reinen referatebasierten Seminaren ein.

Inhalte:

- Aktive Mitarbeit von Studierenden in referatsbasierten Seminaren fördern
- Der (oftmals) schwierige Übergang vom Referat in die Diskussion
- Auflockerung von referatsbasierten Seminaren
- Vor- und Nachbereitung von Referaten
- Anwendung auf die eigenen Lehrveranstaltungen

Workshop „Belastungsmanagement im Hochschulalltag“ (Teilmodul 2-1)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen gängige Stressmodelle und wissen wie Belastung entsteht.
- haben ihren eigenen Umgang mit Belastungen in der Lehre reflektiert.
- kennen gängige Entspannungstechniken, haben diese ausprobiert und unter Anleitung erprobt.
- wissen, wie sie sich durch effektives Zeitmanagement in ihrem Berufsalltag entlasten können.
- haben Strategien zum Umgang mit individuellen Belastungen erarbeitet.

Inhalte:

- Psychologische und physiologische Grundlagen von Stress
- Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten zum Abbau der persönlichen Belastung und zur Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit
- Darstellung und Anwendung unterschiedlicher Entspannungsübungen (Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, einfache Yogaübungen, Atemübungen)
- Erfahrungsaustausch über Probleme im Umgang mit belastenden Situationen
- Vermittlung von Strategien zum effektiven Zeitmanagement

Workshop „Aktivierende Gestaltung von großen Seminaren und Vorlesungen“ (Teilmodul 2-1 oder 2-2)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- haben die Chancen und Probleme universitärer Großgruppenveranstaltungen und Vorlesungen analysiert.
- haben unterschiedliche größere und kleinere Methoden zur aktivierenden Gestaltung von Großgruppenveranstaltungen und Vorlesungen kennengelernt und reflektiert.
- integrieren aktivierende Methoden in die Planung und Durchführung von Großgruppenveranstaltungen und Vorlesungen.
- wenden Tipps zur Lösung häufig auftretender Probleme bei Großgruppenveranstaltungen an.

Inhalte:

- Großgruppenveranstaltungen und Vorlesungen im universitären Alltag: Wann?, warum? und wozu?
- Wie machen wir aus passiven Teilnehmern an Lehrveranstaltungen aktive Akteure?
- Grundideen und Gestaltungsmöglichkeiten für Großgruppenveranstaltungen und Vorlesungen: u.a. Gruppenpuzzle, Buzz Groups, OpenSpace, World Café
- Integrative Verbindung von Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit
- Planung innovativer und aktivierender Großgruppenveranstaltungen und Vorlesungen
- Feedbackverfahren in Großgruppenveranstaltungen und Vorlesungen

Workshop „Aktivierende Methoden in der Hochschullehre“ (Teilmodul 2-1 oder 2-2)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- haben Methoden zur aktivierenden Gestaltung der Hochschullehre reflektiert.
- können Methoden zur aktivierenden Gestaltung von Seminaren und Großgruppenveranstaltungen einsetzen.

Inhalte:

- Lerntheoretische Grundlagen für den Einsatz aktivierender Methoden
- Aktivierende Methoden für verschiedenen Phasen einer Veranstaltung
- Herausforderungen beim Einsatz von aktivierenden Methoden
- Förderung kommunikativen und kooperativen Handelns
- Fragetechniken
- Feedback
- Übungen zur Erprobung aktivierender Methoden

Workshop „Diversität in der Lehre gestalten“ (Teilmodul 2-2)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- nehmen Diversität im Lehralltag bewusst wahr.
- haben ihren eigenen Umgang mit Unterschiedlichkeit reflektiert.
- können die Heterogenität der Studierenden in Lehr- und Lernprozesse integrieren.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen zu Diversität und Lehre
- Besprechung eigener Praxisbeispiele
- Erprobung von Methoden diversitätsorientierter Didaktik

Workshop „Interkulturelle Kommunikation in der Lehre“ (Teilmodul 2-2)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- haben ihre eigene kulturelle Prägung mit Denkmustern und Werthaltungen reflektiert.
- gehen mit im Hochschulalltag auftretenden interkulturellen Unterschieden überlegt und angemessen um.
- lösen im Hochschulalltag auftretende interkulturelle Differenzen sensibel.

Inhalte:

- Kulturelle Regeln
- Kulturdimensionen im Hochschulkontext
- Kulturstandards
- Critical incidents im Hochschulkontext
- Probleme ausländischer Studierender: Kulturschock
- Interkulturelle Kommunikation: Schwierigkeiten und Lösungswege

Workshop „Aktivierung der Studierenden durch kooperatives Arbeiten in Hochschulseminaren“ (Teilmodul 2-2)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen den Unterschied zwischen herkömmlicher und kooperativer Gruppenarbeit.
- wenden unterschiedliche Methoden des kooperativen Lernens in der Lehre an.

Inhalte:

- Theorie kooperativen Lernens
- Reflektion Gruppenarbeit
- Methoden kooperativen Lernens

Workshop „Motivieren in der Lehre“ (Teilmodul 2-2)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- haben motivationstheoretischer Grundkenntnisse erlangt.
- kennen förderliche Faktoren für Motivation.
- setzen Motivationsförderung in der eigenen Lehrveranstaltung ein.

Inhalte:

- Theorien zur Motivation und Zielsetzung
- Grundmodell der Motivation, intrinsische vs. extrinsische Motivation, Entstehung von Motivation
- Bezug der Inhalte zur eigenen Lehrtätigkeit

Workshop „Umgang mit Konflikten in der Lehre“ (Teilmodul 2-2 oder 2-5)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen unterschiedliche Konfliktarten.
- haben gelernt, Konflikte zu analysieren.
- reflektieren ihren eigenen Umgang mit Konflikten.
- wenden konstruktive Lösungsansätze und -prozesse an.

Inhalte:

- Unterschiedliche Konfliktarten
- Analyse von Konflikten
- Emotionen bei Konflikten
- Konstruktive Lösungsansätze
- Umgang mit schwierigen Teilnehmern

Workshop „Mündliche Prüfungen gestalten“ (Teilmodul 2-3)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen verschiedene Formen mündlicher Prüfungen.
- wissen um die typischen Urteilsfehler in Prüfungssituationen und verfügen über Strategien, diese zu vermeiden.
- kennen Strategien zur Vor- und Nachbereitung von mündlichen Prüfungen sowie Gesprächsführungstechniken, um mündliche Prüfungen angenehm und effizient zu gestalten.

Inhalte:

- Verschiedene Formen mündlicher Prüfungen
- Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung mündlicher Prüfungen
- Gütekriterien in Testsituationen mit besonderem Fokus auf mündliche Prüfungen
- Umgang mit hoch ängstlichen Prüflingen und Gestalten einer angstarmen Prüfungsumgebung

Workshop „Rückmeldungen in der Lehre“ (Teilmodul 2-3)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen Feedback-Regeln und relevante Aspekte des Feedbacks, auch des Sonderfalls schriftlicher Feedbacks und haben diese eingeübt.
- haben Kriterien für Rückmeldungen zu Referaten und Präsentationen erarbeitet.
- kennen die Möglichkeiten zur Steuerung von Feedbackprozessen.

Inhalte:

- Feedback-Kultur, -Haltung und -Regeln,
- Kommunikationsregeln und Ich-Botschaften bei Rückmeldungen,
- 3-Schritt-Gliederung des Feedbacks,
- Schriftliche Feedbacks

Workshop „Erstellen von Multiple-Choice Prüfungen“ (Teilmodul 23)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- kennen Einsatzmöglichkeiten von MC-Aufgaben.
- kennen verschiedene Aufgabenformate.
- können MC-Aufgaben auf unterschiedlichen Lernzielebenen konstruieren.
- kennen Fehlerquellen und Konstruktionsprinzipien.

Inhalte:

- Einsatzmöglichkeiten von MC-Aufgaben
- Gütekriterien von Prüfungsaufgaben
- Beispiele und Konstruktionsprinzipien von MC-Aufgaben

Workshop „Produktive Nutzung von studentischer Lehrevaluation“ (Teilmodul 2-4)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- klären Fragen hinsichtlich ihrer Lehrevaluationen.
- ordnen die eigenen Ergebnisse hinsichtlich des Kontextes ein.
- überprüfen die Lernziele für ihre eigene Lehrveranstaltung.
- wissen, wie sie Evaluationsergebnisse möglichst gewinnbringend im Sinne einer Verbesserung der eigenen Lehre positiv nutzen können.
- kennen Feedbackmethoden die sie in der eigenen Lehrveranstaltung sinnvoll einsetzen können.

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch mit KollegInnen über bisherigen Lehrevaluationsergebnisse
- Überblick über Evaluationstypen und -methoden
- Vorstellung ausgewählter Feedbackmethoden
- Vermittlung von methodischen Möglichkeiten zur Reflexion der Ergebnisse
- Grundlagen zur inhaltlichen Fragebogenanalyse
- Grundlagen relevanter statistischer Kennzahlen

Workshop „Beratung von Studierenden“ (Teilmodul 2-5)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- reflektieren ihre eigene Rolle im Beratungsprozess.
- haben ihr Wissen über professionelle Beratungsabläufe erweitert und praktisch erprobt.
- kennen Strukturierungshilfen zur zielführenden Gestaltung von Beratungssituationen und haben diese an eigenen Beispielen erprobt.

Inhalte:

- Beraten als professionelle Aufgabe von Lehrenden
- Techniken der Gesprächsführung
- Strukturierung von Beratungsgesprächen
- Sprechstundenorganisation

Workshop „Anleiten von Hausarbeiten und Portfolio-Arbeit“ (Teilmodul 2-3 oder 2-5)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen

- können ihre Lehrziele explizieren und geeignete Lehrformate entwickeln.
- kennen eine breite Palette schreibdidaktischer Methoden.
- können ihren Studierenden gezielt Hilfestellung bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Schreibens geben.

Inhalte:

- Explizieren des fachlichen Lesens und Schreibens
- Konzepte der Portfolioarbeit
- Stufenmodell des wissenschaftlichen Arbeitens am Beispiel Hausarbeit
- Werkzeugkasten schreibdidaktischer Methoden
- Entwicklung eines Seminarkonzepts